

**Fachtagung des Deutschen Kinderhilfswerkes
am 25.10.2010 im Roten Rathaus, Berlin**



**Kinder- und jugendgerechte Stadtentwicklung:
Lernen von der Praxis für die Praxis – Interkommunaler Dialog**

Staat und Gesellschaft stehen heute mehr denn je vor der Aufgabe, in unseren Städten und Gemeinden ein kinderfreundliches Wohnumfeld herzustellen. Es besteht ein dringender Bedarf, bessere Qualitäten im Wohnumfeld für Kinder und Familien zu schaffen. Intensive Bebauung, zunehmende Funktionalisierung und kinderunfreundliche Gestaltung von öffentlichen Räumen – die Lebenswelt von Kindern hat sich in den letzten Jahrzehnten erheblich zu deren Nachteil verändert. Vor allem Verkehrsflächen verdrängen potenzielle Spielräume der Kinder. Die kinderfreundliche Stadtgestaltung ist damit Gegenstand der kommunalen Zukunftssicherung geworden, entsprechend wird ihr in der Öffentlichkeit eine große Aufmerksamkeit zuteil. Gleichzeitig ziehen sich Kinder und Jugendliche immer mehr aus dem öffentlichen Raum zurück und ein entsprechendes verbindliches kommunales Planungsinstrument sucht man vielerorts vergeblich. Das Deutsche Kinderhilfswerk hat drei Jahre lang bundesweit 12 Modellkommunen dabei begleitet, sich diesen Herausforderungen zu stellen und will nun deren wegweisende Erfahrungen im Rahmen einer ganztägigen Fachveranstaltung am 25. Oktober in Berlin präsentieren. Ziel ist, darüber einen interkommunalen Austausch anzuregen. Die Tagung richtet sich insbesondere an kommunale Fachkräfte der Ressorts Stadtplanung, Jugend, Stadtentwicklung und Grünflächen.

Mit dem Programm „Kinderfreundliche Stadtentwicklung“ hat das Deutsche Kinderhilfswerk Kommunen darin unterstützt, städtebauliche Strukturen zu erhalten und zu schaffen, in denen Spielen möglich ist, die zum Gestalten und Erleben einladen sowie Gefahrlosigkeit und Zugänglichkeit gewährleisten. Dabei wurde insbesondere das Instrument Spielleitplanung weiterentwickelt, aber auch die Gestaltung jugendgerechter Räume und die Leitbildentwicklung unter Beteiligung von Kindern und Jugendlichen wurden erprobt.

Auf der Fachtagung im Roten Rathaus in Berlin werden sich die Modellkommunen Berlin-Pankow, Blankenfelde-Mahlow, Bodenheim, Bremen, Dortmund, Eberswalde, Hennef, Karlsruhe, Rietberg, Steinfurt, Soltau und Würselen präsentieren. Gezielt werden auch andere Kommunen mit Erfahrungen zur Spielleitplanung und zur kinderfreundlichen Stadtentwicklung eingeladen. Zu erwarten ist ein fachlich anspruchsvoller Austausch, der durch die innovative Methode "World Café" mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf folgende Fragestellungen fokussiert werden soll:

- Wie ist der Stand einer kinderfreundlichen Stadtentwicklung in meiner Kommune? Welche Projekte laufen gut? Welche Strukturen gibt es?
- Was hindert mich an der Umsetzung einer kinderfreundlichen Stadtentwicklung? – Sollbruchstellen, Stolpersteine, Hindernisse
- Was hat gut funktioniert - was kann ich empfehlen – was sind die Erfolgsfaktoren einer kinderfreundlichen Stadtentwicklung?
- Was sind die Strategien zur Umsetzung und Verankerung einer kinderfreundlichen Stadtentwicklung in den Städten und Gemeinden?

Die Tagung findet voraussichtlich in Kooperation mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und dem Bundesministerium für Bauen, Verkehr und Stadtentwicklung (BMBVS) statt und wird in Zusammenarbeit mit den Planungsbüros Stadtkinder (Dortmund) und Schelhorn (Frankfurt/M.) entwickelt.

Eine Voranmeldung für die begrenzte Teilnehmerzahl von 120 Personen ist unter www.kinderfreundliche-stadtgestaltung.de möglich. Am Vorabend der Konferenz findet die Mitgliederversammlung des Bündnisses Recht auf Spiel statt. Gäste sind herzlich willkommen!